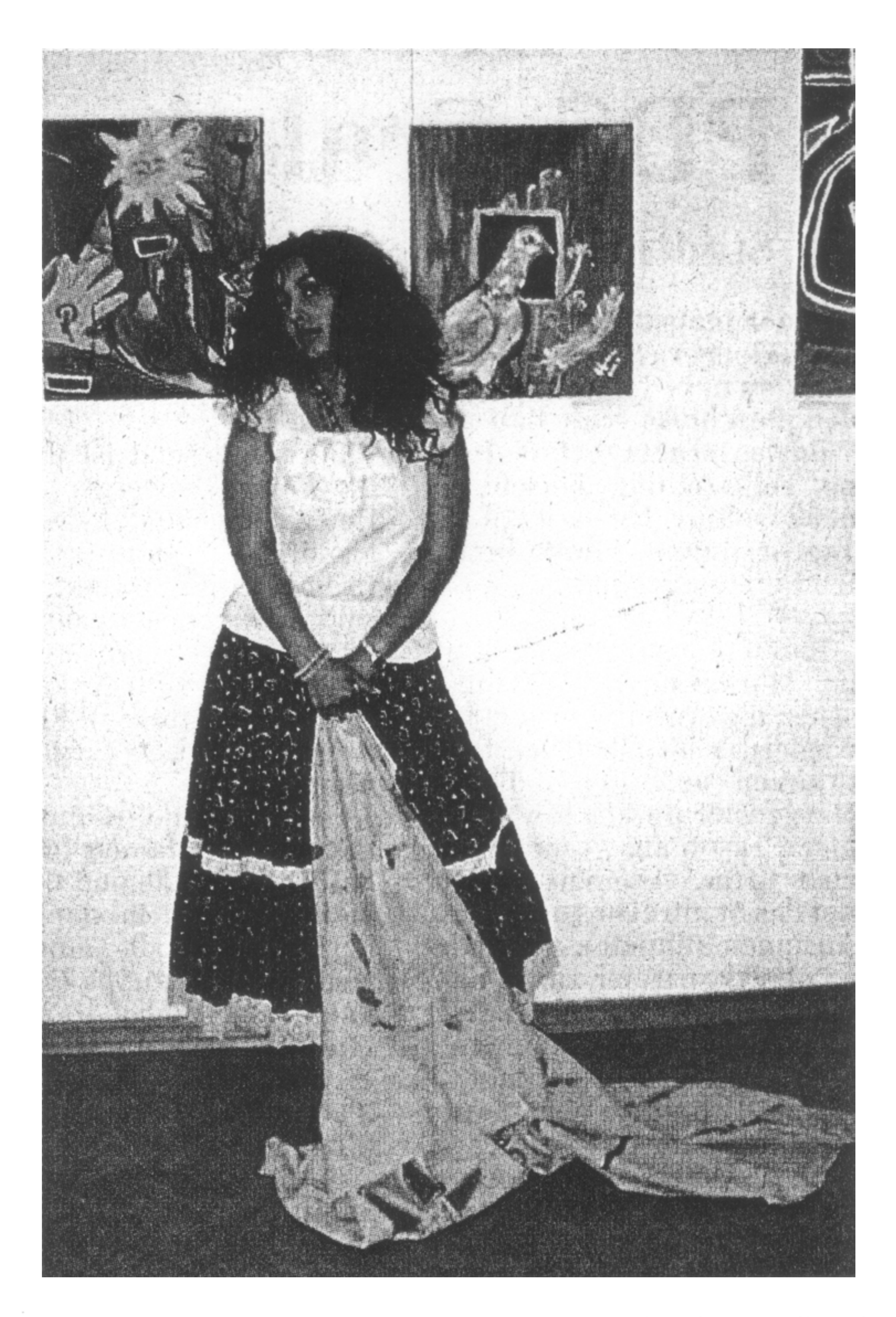
Kleine Leipziger Volkszeitung (LVZ) vom 24. September 2004, S. 6:

Bilder voller Liebe und Frieden

Die Kolumbianerin Lioro Osorio de Rosen stellt im Gutshaus Markkleeberg aus



Liliana „Lioro“ Osorio de Rosen vor ihren Bildern, die derzeit im Gutshaus Markkleeberg zu sehen sind. Foto: Linda Polenz

Bunte Bilder, Collagen und Fotografien können Besucher momentan im Gutshaus Markkleeberg sehen. Vergangene Woche eröffnete Liliana „Lioro" Osorio de Rosen ihre neue Ausstellung – und die vorerst letzte.

Abschied – so hat Lioro ihre letzte Ausstellung genannt. „Das Wort bedeutet für mich zweierlei Dinge", sagt die 36-jährige Künstlerin. Zum einen sei ihr Vater vor einigen Wochen gestorben, zum anderen kehre sie Ende dieses Jahres in ihre Heimat Kolumbien zurück. „Ich möchte jetzt schreiben", sagt die vielseitig begabte Lioro.

Zur Ausstellungseröffnung begeisterte sie die Besucher mit kolumbianischen Tänzen. „Ich tanze meine Bilder und male meine Tänze" – das ist das Motto der Künstlerin. „Meine Bilder zeigen Gefühle, Farben, Liebe und Frieden", erklärt sie. Letzteres sei in Zeiten von zahlreichen Kriegen besonders wichtig, betont die Kolumbianerin. Zudem gebe es viele Menschen, die „einfach nicht wissen, was sie fühlen". Ihnen will Lioro einen Anstoß geben. „Außerdem wollte ich mit meiner Arbeit Lateinamerika hierher bringen." Die Ausstellung widme sie ihrem verstorbenen Vater, sagt Lioro zur Eröffnung.

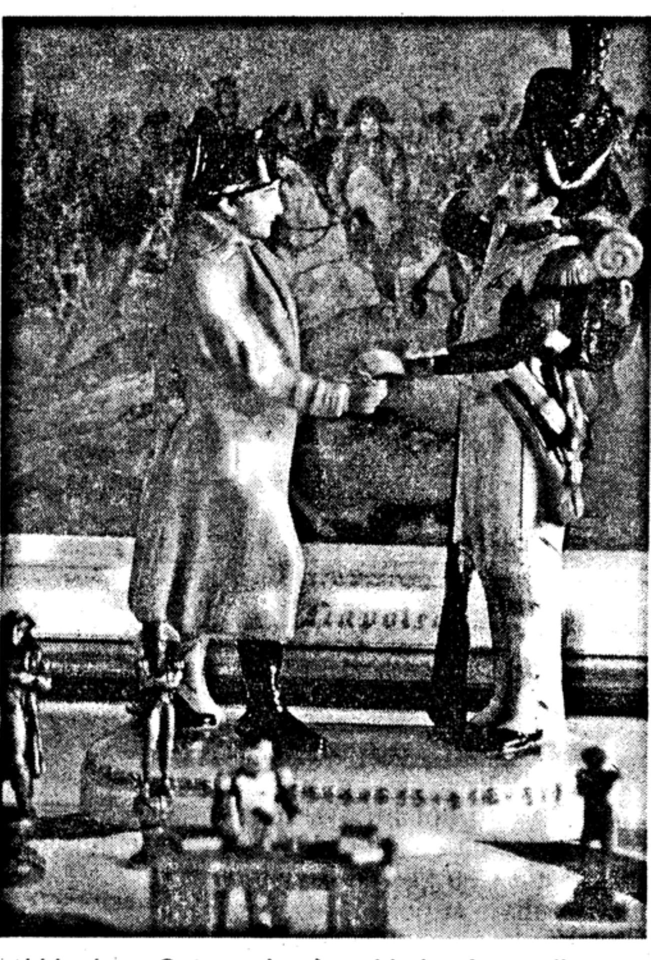
Schon als Kind hat Lioro begonnen, Bilder zu malen. „Mein Vater ist Lithograph, meine Mutter Zirkustänzerin", erzählt sie. „Ich habe einfach beide Richtungen verbunden." Vier Jahre hat die Mutter einer Tochter an der Leipziger Hochschule für Grafik und Buchkunst Plastik und Gestaltung studiert. Später folgte eine Ausbildung zur Bibliothekarin an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur. „Als Diplomarbeit habe ich ein Video über meinen Studiengang gedreht", erzählt Lioro. Schon damals habe sie ihre schriftstellerischen Fähigkeiten entdeckt. Nun wolle sie diese in Kolumbien vertiefen. Einige der Bilder zeigen deutlich, dass sie ein Praktikum beim Künstler Fischer-Art gemacht hat. „Er hat meine Arbeit sehr geprägt", sagt sie. Collagen aus echten Büchern und verschiedenen Fotos sind genauso zu finden, wie eine graue Taube. Eins haben jedoch alle Bilder gemeinsam: Sie sollen zum Nachdenken anregen. „Einige Menschen gehen in die Politik, ich versuche durch meine Bilder meine Gefühle und Gedanken auszudrücken", beschreibt Lioro ihre Arbeit.

Die Collagen, Fotografien, Malereien und Grafiken können im Gutshaus Markkleeberg an der Auenkirche montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr besichtigt werden. Außerdem stehen alle Werke zum Verkauf. *Linda Polenz*

Kleine Leipziger Volkszeitung (LVZ) vom 22. Oktober 2004:

Kunst und Geschichte im Gutshaus Markkleeberg





Noch bis Ende nächster Woche sind im Gutshaus Markkleeberg-Ost an der Auenkirche Ausstellungen mit Werken von Liliana „Lioro“ Osorio de Rosen (links) und zu den Themen „Napoleonika“ und „Kitsch und Kunst – das Völkerschlachtdenkmal als Souvenir“ zu sehen. Fotos: Bert Endruszeit